



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Gründonnerstag

20.03.2008

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.36

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-17932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-17932)

Gründonnerstag 1 20.3.08

AT-DAI 1.3.1.31.36

Haben Sie schon einmal erlebt, dass Ihnen ein Mensch vor seinem Tod ein Andenken geschenkt hat? Ein Brief mit einem schönen Trauben, ein Kostbarglas, ein wertvolles Buch, ein Schmuckstück? Das hat doch einen besonderen Wert. Man schätzt ein solches Geschenk besonders. Es ist immer mit dem Gedächtnis an diesen Menschen, sei es ein Elternteil, eine Patin, ein Freund oder ein anderer Verbundener. Wenn man es ansieht, ist es die im Gedächtnis an Esigheit. Man liest die Widmung oder erinnert sich an die Worte. Und man hält ein solches Geschenk heilig.

Die Eucharistie, die wir am Gründonnerstag, ist das Testament Jesu Christi, sein besonderes Vermächtnis, nicht nur ein Erinnerungsgeschenk, eine schöne Nipp-sache, die man in den Glaskorb stellt, ein Juwel, das man im Etui bewahrt — nein, dies ist ein Geschenk Jesu an die Seinen, ist es wahr, unerschütterlich, verborgen, aber wahrhaftig, lebendig, geheimnisvoll in Brot und Wein.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b

~~1974~~

Vor diesem ge-
schenk Jeru, der Eu-
charistie, liegt an
diesem Abend bei
den : Der Ernst des
nahen Todes und die
garme fülle des gött-
lichen Lebens.

Mein hoch als
priester redirt sich
in diesem Augenblick
auf die Worte des Nohus,
der Jhnen bei der Testa-
mentsöffnung verliest,
was sie bekommen.

Das ist mein Leib, der
für euch hingegeben wird.
Das ist mein Blut, das für
euch vergossen wird.
So oft ihr dieses Brot esset
und diesen Kelch trinkt,
tut es zu meinem ge-
dächtnis, spricht der Herr.